



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

März/April 2026



Nr. 2, 47. Jahrgang



Winterzeit?

Wir rüsten dich aus.



Alles für deine Wintertouren
auf baechli-bergsport.ch

Filiale Pfäffikon | Eichenstrasse 8 | 8808 Pfäffikon



B'ACHLI
BERGSPORT

Editorial



Auf Umwegen zum IT-Verantwortlichen im SAC Einsiedeln

Ausgelöst durch ein prägendes Ereignis auf einer Skitour entschloss ich mich einst, die Tourenleiter-Ausbildung zu absolvieren – mit dem schlichten Ziel, meine eigenen Touren künftig etwas sicherer und besser zu planen. Damals war ich noch Mitglied im SAC Bachtel. Als wir dann vor über 15 Jahren nach Einsiedeln zogen, wechselte ich auch die Sektion, begann nach einer eingehenden Prüfung durch Hubi Touren zu leiten, ohne zu ahnen, dass ich noch ein weiteres «Ämtli» übernehmen würde.

Meine Frau Marion arbeitete zu jener Zeit bei Ruedi, dem damaligen SAC-Präsidenten. Dieser hatte gerade die Aufgabe, eine neue Touren- und Internetlösung für die Sektion einzuführen. Als IT-Projektleiter mit leichtem Helfersyndrom bot ich

meine Unterstützung an. Aus der Starthilfe wurde bald mehr: Einführung, Unterhalt und Support der Lösung Droptours von Dropnet und somit IT-Verantwortlicher der Sektion. Droptours ist eine Lösung, die heute von über 50 SAC-Sektionen genutzt wird.

Ein Kleinst-KMU hat bekanntlich seine Eigenheiten: kurze Wege, viel Pragmatismus, wenig Schnickschnack und manchmal etwas chaotisch. Dafür ist Droptours sehr preiswert und nutzerfreundlich. Bei so vielen Sektionen ist es immer ein Balanceakt zwischen «das hätten wir auch gern» und «das ist jetzt halt so». Meiner Meinung nach machen sie das aber richtig gut. Und wenn Supportanfragen aus der Sektion eintrafen, war ich dankbar, dass es auch einmal ein paar Tage dauern durfte, bis eine Lösung parat war. Denn nebenbei hatte ich stets mehrere Bälle gleichzeitig in der Luft: Beruf, Familie, Berge – und seit einigen Jahren bin ich auch noch als Fussballtrainer unterwegs.

Nach bald zehn Jahren ist die Droptours- und Intranetlösung in die Jahre gekommen. Es ist Zeit, über die nächste Etappe nachzudenken – und auch darüber, die Verantwortung weiterzugeben. Die Zusammenarbeit mit Präsidium, Tourenchef, Tourenleitenden, Redaktion und Mitgliedern habe ich immer sehr geschätzt!

Nun ist der Moment für frische Ideen gekommen. Ich wünsche meinem Nachfolger Mirko Schneider viel Erfolg. Und seid bitte genauso nett zu ihm, wie ihr es damals zu mir wart, dem «fremden Fötzel» aus Wollerau.

Vinzenz Vetsch, Tourenleiter und ehemaliger IT-Verantwortlicher.

Der Vorstand berichtet

Wir trauern um:

Karl Marty-Market (28. Februar 1945–2. Januar 2026), Einsiedeln.

Bild auf Frontseite: «Skitour in meiner Herzensgegend»: So bezeichnete Tourenleiterin Barbara Kälin ihre Tour «Ufs Zmittag zugg» vom 23. Januar 2026. In der Tat startete die Tour da, wo Barabra aufgewachsen war, nämlich in den Lenggen Willerzell. Trotz eher dünner Schneelage erlebten die sechs Clubmitglieder eine ganz tolle Vormittagstour via Flügerloch zur Büelhöchi. Als etwas ganz Besonderes schilderte die Tourenleiterin die gar nicht so schlechte Abfahrt zum Ausgangspunkt auf Seehöhe. Damit sei der Beweis erbracht, dass auch in allernächster Nähe bleibende Tourenerlebnisse möglich sind, so ganz unter dem Motto «Das Schöne liegt so nah». Unser Titelfoto zeigt die Tourengruppe kurz nach Tagesanbruch im Aufstieg Richtung Rossgraden.



Karl trat 2016 dem SAC bei und war ein gern gesehener, eifriger Senioren-Wanderer. Er interessierte sich sehr für die Natur und die Vogelwelt. Aufgewachsen ist er im äusseren Kantonsteil, seit einigen Jahren wohnte er mit seiner Frau Sophie in Einsiedeln. Seit 2022 hat er regelmässig an Seniorenwanderungen und Schneeschuhtouren teilgenommen und oft war er auch Berichterstatter.

Wir werden Karl in guter Erinnerung behalten und sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Mathias Lacher-Grätzer (23. Oktober 1935 – 28. Januar 2026), Einsiedeln, Ehrenmitglied. Mathias kam 1952, angespornt durch Walter Zehnder (1929) in die JO, 1958 erfolgte der Übertritt in die Sektion. Mathias war mit Leib und Seele Alpenclübler. Nachdem er ein Jahr lang das Vizepräsidium versehen hatte, wurde er 1966 zum Präsidenten gewählt. In dieser Funktion organisierte er 1978 mit Bravour das 75-jährige Jubiläum, zweimal eine Auffahrtstagung sowie eine Winterzusammenkunft der Innerschweizer Sektionen und eine Veteranentagung. Das grösste Projekt in seiner Präsidialzeit war sicher 1978 der Bau der neuen Furggelenhütte. Geschickt leitete er die Verhandlungen mit der OAK und verstand es, die SAC-Familie zu motivieren und organisieren. Mathias hatte sich mit seiner gründlichen und seriösen Arbeitsweise und mit seinem Engagement auch beim Zentralverband und bei den Zentralschweizer Sektionen einen guten Namen geschaffen. Daneben nahm er immer aktiv am Tourenleben teil und stellte sich als Tourenleiter zur Verfügung, z.B. 1983 und 1984 für Skitourenwochen in Bivio-Julier. Seine Bergerlebnisse mündeten jeweils in ausführlichen und blu-

migen Berichten. 1994 stellte sich Mathias ein weiteres Mal für den Vorstand zur Verfügung und wurde Veteranen-Obmann und Umweltbeauftragter. Für das 100-jährige Jubiläum schrieb Mathias als Mitglied der Festschriftredaktion die Clubchronik 1978–2003.

Wir danken Mathias für seinen jahrzehntelangen, vorbildlichen Einsatz für unsere Sektion und werden ihn als sehr verdienten Clubkameraden in bester Erinnerung behalten. Wir sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Unser Veteran **Hans Ulrich Jäger** (25. Feb. 1936 – 17. Feb. 2026) ist gestorben. Die Abdankung findet am Montag 23.3.2026 um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Einsiedeln statt, die Beisetzung im engsten Familienkreis.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid.

Wir können gratulieren:

Veteran Bernhard Motzer, Oberer Pauliweg 1, 8834 Schindellegi, kann am **3. März 2026** den **80. Geburtstag** feiern. In früheren Zeiten war Bernhard ein angenehmer Kamerad auf Skitouren.

Freimitglied Josef Kälin, Wilenstrasse 47, 8832 Wilen b. Wollerau, kann am **7. März** den **94. Geburtstag** feiern. Josef ist ein waschechter Einsiedler und aufgewachsen im ehemaligen Gasthaus auf dem Katzenstrick.

Freimitglied René Bruhin, Birchweidstrasse 63, 8808 Pfäffikon SZ, wird am **27. März 2026 80 Jahre** alt. René ist seit seinem JO-Alter mit unserer Sektion verbunden. Er kann in den vielen Jahrzehnten seiner Mitgliedschaft auf zahlreiche Bergerlebnisse zurückblicken.

| Inhaltsverzeichnis | | Tourenberichte | |
|----------------------------------|----------|--|-----------|
| Editorial | 1 | Kein strenger Winter – trotzdem viele Lawinen | 46 |
| Der Vorstand berichtet | 1 | Persönlich | 50 |
| Tourenprogramm März/April | 5 | | |

Freimitglied Klemenz Gyr, Tschuppmoos 2, 8846 Willerzell, kann am 30. März seinen 85. Geburtstag feiern. Klemenz hat bis vor einigen Jahren an vielen Wanderungen der Senioren teilgenommen. In bester Erinnerung bleiben die von ihm organisierten Touren mit Besuch der Jagdhütte im Erlenwald.

Freimitglied Herbert Birchler, Im Freudmoos 12, 8730 Uznach, feiert am **29. April** den **92. Geburtstag**.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

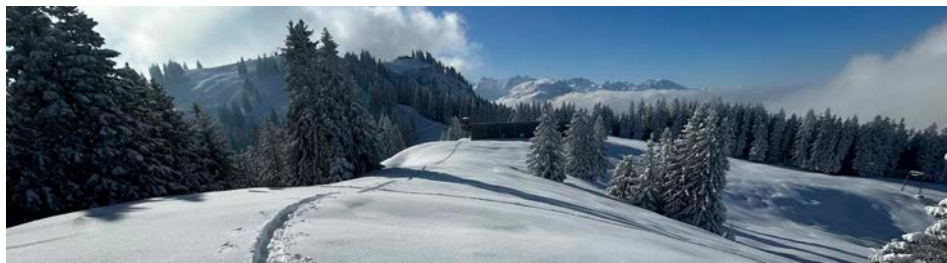
Henrik Karlsson, Christian Schilliger, Selma de Caro, alle Einsiedeln; Maïke Stuff, Heine Volker, beide Willerzell; Thilo Hilgers, Schindellegi; Susanne Litscher, Pascal Litscher, beide Feusisberg; Danie Gisler, Richterswil; Susanne Gross, Siebnen; Angelica Junger, Nina Purmann, beide Wädenswil.

Allen Neumitgliedern wünschen wir viele fröhliche Stunden im Kreise der SAC-Familie.

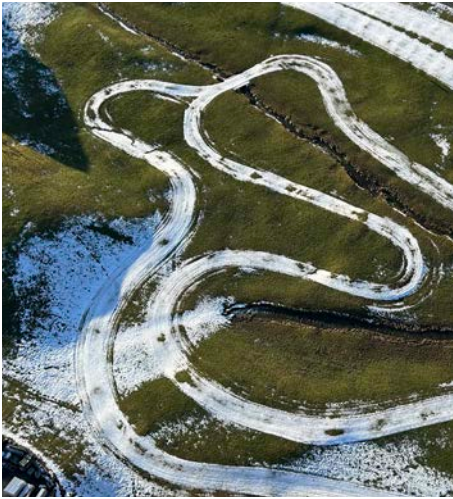
Das Auf und Ab des bisherigen Einsiedler Winters 2025/26



18. November: Das Gebiet um die Furggelnhütte ist leicht angezuckert.



22. November: Im Gebiet Holzegg-Schwarzenstock liegt einiges an Schnee.



oben links: 9. Dezember: Nach Wärmeeinbruch ist von der Bolzberg-Loipe wenig übrig.

Mitte links: 22. Dezember: Zwei Tage vor Weihnachten: Sihlsee Richtung Ybrig.

oben rechts: 2. Januar: Die Kälte zaubert eine Eisschicht auf den Sihlsee.

Mitte rechts: 11. Januar: Gestern und über Nacht hat es tüchtig geschneit. An diesem Sonntag ist die Lawinen-Situation sehr heikel. Stufe 4 im ganzen Alpenbereich: sehr heikel. Trotzdem viele Tourengänger!

Unten links: 21. Januar (Meinradstag): Nach längerer Föhnphase oft Nebelmeer.

Der ganze Januar ist sehr kalt. Im Süden schneit es z.T. kräftig.

Fotos: Werner Bösch

Tourenprogramm März /April 2026

Stammsektion

März

| | | | |
|---------|-------------------------------|-------------------|-----|
| 1.3. S | Mutterstock 2294 m | Georg Meister | ZS- |
| 5.3. S | Uri Rotstock 2929 m | Ernst Gyr | ZS+ |
| 6.3. S | Skitourentage Wildhornhütte | Thomas Albert | WS |
| 8.3. S | Hausstock 3158 m | Martin Kälin | S |
| 12.3. S | Lauiberg 2057 m | Benno Ochsner | ZS+ |
| 13.3. S | Skitouren Sämtisersee | Thomas Albert | ZS- |
| 16.3. S | Josefstag-Touren St. Antönien | Ruedi Birchler | ZS |
| 19.3. S | Skitour Josefstag | Roland Leimbacher | WS+ |
| 28.3. S | Gross Ruchen 3137 m | Lukas Müller | ZS+ |
| 30.3. S | Finsteraarhorn 4274 m | Urs Horath | ZS |

April

| | | | |
|----------|---------------------------|---------------------|----|
| 2.4. S | Chli Bielenhorn 2940 m | Ernst Gyr | WS |
| 25.4. C | Furggelen-Arbeitstag | Esther Birchler | - |
| 26.4. C | Saisonabschluss Trithütte | Willy Kälin | - |
| 26.4. SK | Einklettern am Fels | Marcel Schönbächler | 4b |

Senioren

März

| | | | |
|---------|-------------------------------|--------------------|-----|
| 5.3. S | Uri Rotstock 2929 m | Ernst Gyr | ZS+ |
| 11.3. W | Sonnenberg bei Luzern | Regula Kaufmann | T1 |
| 12.3. S | Lauiberg 2057 m | Benno Ochsner | ZS+ |
| 18.3. W | Küssnacht-Allmig-Verkehrshaus | Beat Suter | T1 |
| 25.3. W | Vom See is Gitzitobel | Josef Schönbächler | T1 |

April

| | | | |
|--------|------------------------|-----------------|----|
| 1.4. W | Wauwilermoos | Regula Kaufmann | T1 |
| 2.4. S | Chli Bielenhorn 2940 m | Ernst Gyr | WS |

| | | | |
|---------|---------------------------|--------------------|----|
| 8.4. W | Goldseeli | Ida Birchler | T2 |
| 15.4. W | Immensee-Chiemen-zurück | Beat Suter | T1 |
| 22.4. W | Rund ums Rafzerfeld | Josef Schönbächler | T1 |
| 25.4. C | Furggelen-Arbeitstag | Esther Birchler | - |
| 26.4. C | Saisonabschluss Trithütte | Willy Kälin | - |
| 29.4. W | Lorzentobel | Ida Birgler | T2 |

FaBe/KiBe

März

| | | | |
|----------|---------------------|-----------------|----|
| 15.3. SK | Klettern im Gaswerk | Benjamin Müller | 4a |
|----------|---------------------|-----------------|----|

April

| | | | |
|---------|----------------------------|-----------------|---|
| 12.4. A | Ausbildungstag FaBe/Eltern | Benjamin Müller | - |
| 26.4. C | Saisonabschluss Trithütte | Willy Kälin | - |

Jugend

März

| | | | |
|----------|--------------------------|--------------------|-----|
| 8.3. S | Gemsfärenstock 2971 m | Jan Eric Schneulin | WS+ |
| 15.3. SK | Klettern im Gaswerk | Benjamin Müller | 4a |
| 21.3. S | Tourenweekend Lidernenh. | Jan Eric Schneulin | WS |

April

| | | | |
|----------|---------------------------|---------------------|-----|
| 18.4. S | Skihochtour | Jan Eric Schneulin | WS+ |
| 25.4. C | Furggelen-Arbeitstag | Esther Birchler | - |
| 26.4. C | Saisonabschluss Trithütte | Willy Kälin | - |
| 26.4. SK | Einklettern am Fels | Marcel Schönbächler | 4b |



Tobias Kälin AG

Heizung – Sanitär

Kobiboden 63
8840 Einsiedeln
Telefon 055 412 42 42

www.tobiaskaelinag.ch
info@tobiaskaelinag.ch

seit
1934



Elektro Fisch AG
Rainstrasse 1
8841 Gross



elektrofisch.ch
☎ 055 412 12 13

WÜNSCHT VIEL SPASS Z'BÄRG!



Tourenberichte

Gueteregg: Mittwoch, 3. Dezember 2025

Leitung: Alice Kälin
Teilnehmer: 29 Clubmitglieder
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Fredi, Alice, Rosa
Wetter: vorwiegend sonnig

Die traditionelle Gueteregg-Wanderung findet dieses Jahr bei schönstem Wetter statt. Die Schneedecke ist zwar noch dünn, aber für unsere Schneeschuhwanderung gut geeignet. Wir fahren mit dem Postauto nach Willerzell-Grünen Aff. Hier steigen einige aus, sie gehen zu Fuss auf der Waldstrasse hinauf zur Gueteregg. Der grössere Teil der Gruppe fährt mit dem Postauto weiter nach Egg-Langrüti. Hier beginnt unsere Winterwanderung. Nach einem kurzen Stück auf der Strasse schnallen wir in der Brandegg die Schneeschuhe an. Dann geht es auf dem Weg dem Brandeggbach entlang und weiter durch den verschneiten Wald zum Sonnenkranz P.1088. Hier machen wir Halt und geniessen die Aussicht über Oberegg und das Etzelgebiet. Jetzt beginnt ein steiler Aufstieg



Fredi Kälin (rechts) darf von Josef Schönbächler den obligaten Wandkalender als Dank für seine SAC-Arbeit entgegennehmen.

zum Beeristofel und weiter geht es dann Richtung Gueteregg. Im Restaurant Gueteregg werden wir freundlich empfangen. In der gemütlichen Gaststube geht es bald heiter zu. Mit

In der Brandegg werden die Schneeschuhe montiert. Eine zweite Gruppe ist zu Fuss unterwegs.

Gerstensuppe, Wurst und feinen Desserts werden wir bestens bedient. Sepp Schönbächler dankt dem Senioren-Tourenchef Fredi für das abwechslungsreiche Tourenprogramm des vergangenen Jahres. Er überreicht einen grossen Wandkalender mit den schönsten Bildern unserer Touren. Auch erwähnt er einige interes-

sante Zahlen zu den im vergangenen Clubjahr durchgeführten Wanderungen. Der Abstieg erfolgt wieder in zwei Gruppen, eine über die Gruebstrasse, die andere über den Summerig. Anstatt lange auf das Postauto zu warten, kehren wir noch im Dorfaden-Restaurant Willerzell zu einem Schlusstrunk ein.



Die frohgelaunte «Mammut-Gruppe» unter stahlblauem Himmel beim Restaurant Gueteregg.



WEIBELBAU

Bauen. Umbauen. Renovieren. weibelbau.ch

CH-8840 Einsiedeln | Telefon 055 412 36 80 | Mobile 079 457 67 83



LVS-Kurs für Mitglieder: Samstag, 6. Dezember 2025

Organisation,
Bericht: Gregor Ochsner
Instruktoren: Hubert Späni, Othmar Birchler,
Benno Ochsner
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder, 2 Gäste
Fotos: Karen, Julia, Gregor
Wetter: ziemlich sonnig

Gemäss Turnus stand für unsere Mitglieder wieder ein eintägiger LVS-Kurs auf dem Programm. Heutzutage kann man sich über das Internet und einschlägige Literatur sehr gut über Lawinenkunde informieren. Der sichere Umgang mit dem LVS, der Sonde und der Lawinenschaufel lässt sich jedoch nur durch regelmässiges, praktisches Üben erlernen und festigen. Aus diesem Grund lag der Fokus unseres Kurses klar auf der Praxis: Alle Teilnehmenden konnten mehrfach mit dem LVS suchen und verschiedene Szenarien trainieren. Neu im Vergleich zu früheren Kursen war in diesem Jahr, dass auch die sogenannte Signalsuche Bestandteil des Trainings war also jene Phase zu Beginn der Suche, in der noch kein Signal empfangen wird.

Unsere Anreise erfolgte mit dem Postauto um 8.03 Uhr ab Einsiedeln nach Oberiberg. Die Sesselbahn Laucheren war noch nicht in Betrieb. Neben unserer Gruppe waren aber auch zwei weitere SAC-Gruppen unterwegs. Von der Talstation Laucheren stiegen wir gemeinsam in Richtung Buoffengaden auf, wo wir unseren Kursplatz einrichteten. Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen des LVS – Tragarten, Batteriestand, Service-Intervalle und mögliche Interferenzen – übten wir die grosse und die kleine LVS-Kontrolle. Anschliessend folgte eine ausführliche Erklärung der drei Phasen der Verschüttensuche: Signalsuche, Grobsuche und Feinsuche. Danach wurden die Teilnehmenden in drei Gruppen aufgeteilt und ein Postenlauf konnte gestartet werden: Bei Benno stand die LVS-Suche mit einem einzelnen Gerät im Fokus. Bei Hubi wurde eine Mehrfachverschüttung

Am Posten von Benno (links) stand das Suchen mit einem einzelnen LVS-Gerät im Mittelpunkt.



simuliert. Bei Othmar wurden das Sondieren und Schaufeln geübt, wobei der Schnee, wie so oft im Dezember, für diese Übung etwas knapp bemessen war. Das Mittagessen genossen wir um ca. 12 Uhr bei Sonnenschein vor dem Buoffengaden. Am Nachmittag, nachdem der Postenlauf abgeschlossen war, machten wir uns gegen 15.30 Uhr auf den Rückweg beziehungsweise an die Abfahrt. Leider waren die Restaurants Buoffen und Sager geschlossen, so dass wir ohne Einkehr die Heimreise antreten mussten. Mit dem Postauto um 16.21 Uhr ab Tschalun gelangten wir wieder nach Einsiedeln. Ein herzlicher Dank geht an unsere Instruktoressen Benno, Hubi und Othmar für ihren grossartigen Einsatz und die engagierte Durchführung des Kurses.



Gutes Sondieren und der effiziente Umgang mit der Schaufel wurden an Othmars Posten geübt.

Etzel-Zusammenkunft: Sonntag, 7. Dezember 2025:

Leitung, Fotos: Christine Meier
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder
Bericht: Alfred Kälin
Wetter: bewölkt und Regen

Am ersten Dezembersonntag findet jeweils auf dem Etzel-Kulm die traditionelle Zusammenkunft von 13 SAC-Sektionen statt, die vor über 50 Jahren die Genossenschaft Hochetzel gegründet haben. Von unserer Sektion nahmen am letzten Sonntag (nur) 5 Personen teil. Wir trafen uns um 10 Uhr bei der Badi Roblosen, der angesagte Regen blieb vorerst aus. Wir wanderten dann bei angenehmer Temperatur über das Gebiet Waldweg, durch Resten

von Nassschnee und hinunter über Hirzenstein nach Egg. Über die Jureten ging es weiter zum Restaurant St. Meinrad auf dem Etzelpass, wo ein Kaffeehalt eingeschaltet wurde. Hier trafen wir auf eine Gruppe der SAC-Sektion Hoher Rohn, die das gleiche Ziel wie wir verfolgten, und so ergaben sich interessante Diskussionen.



Nicht mehr weit zum Ziel: Bei angenehmer Temperatur ist der Etzel 1090 m bald erreicht.

Nun war es nicht mehr weit über den direkten, steilen Aufstieg zum Hochetzel. Kaum angekommen, erreichten uns die ersten Regentropfen. Das Tagungsprogramm begann mit einem Vortrag «Unser Klima, unsere Zukunft. Was wir wissen und was wir tun können». Der Klimaforscher und Dozent an der ETH Zürich, Dr. Michael Windisch, verstand es, mit einfachen Schilderungen den Klimawandel aufzuzeigen: Unser Land erwärme sich doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt, das verändere unsere einzigartige Berg- und Gletscherwelt. Für unsere Nachkommen zeichnete er ein eher düsteres Bild. Nach dem Mittagessen ging es bei Regenwetter heimwärts über die Teufelsbrücke und den Waldweg.



Michael Windisch von der ETH Zürich referierte über eine komplexe Materie einfach und verständlich.

Biberbrugg – Teufelsbrücke – Egg: Mittwoch, 10. Dezember 2025

Leitung, Bericht: Alfred Kälin
 Teilnehmer: 25 Clubmitglieder
 Fotos: Karl Durrer
 Wetter: vorwiegend sonnig
 Bei schönstem Wetter fahren wir mit der Bahn nach Biberbrugg. Geplant war eigent-

Fotohalt bei der Teufelsbrücke; diese wurde von 1987-92 letztmals restauriert und unter kantonalen und eidgenössischen Denkmalschutz gestellt.





Von Biberbrugg schlängelt sich die Senioren-Gruppe im gemütlichen Schritt Richtung Altberg.

lich eine Schneeschuhwanderung, aber der wenige Schnee ist bereits wieder am Wegschmelzen, was nun einer Frühlingswanderung gleichkommt. Beim Aufstieg auf den Altberg besichtigen wir die mächtige Aushubdeponie, die immer grösser wird. Da das Mooregebiet Schwantenu im Moment sehr nass und schwer zu begehen ist, laufen wir auf der Strasse über den Altberg zum Fussgänger-Unterstand. Hier wird Halt gemacht, das Panorama genossen und viel fotografiert. Beim Weiterweg in das Altberg-Ried erfreuen wir uns an der sonnigen Naturlandschaft der Schwantenu. Über Teufmatt und Hinterhorben geht es weiter zur Meieren. Der Weg ist teilweise schlammig und glitschig, aber wird von allen gut gemeistert. Bald überqueren wir die Teufelsbrücke und kommen im Restaurant Krone an, wo wir bestens gepflegt werden.

Es ist hier recht gemütlich. Da es schön warm ist, nehmen einige den Kaffee auf der sonnigen Terrasse ein. Dann geht es weiter, hinauf zum ehemaligen Restaurant Sternen und über den eher weniger bekannten Weg durch die Au nach Egg. Um 15 Uhr fahren wir im prall gefüllten Postauto zurück nach Einsiedeln.

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln
Auflage: 190 Expl.
Redaktionsschluss: 5. April 2026
Clubnachrichten digital unter:
www.sac-einsiedeln.ch/berichte

Inserate: Christine Meier Zürcher,
praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Skitour Huser Stock 1904 m: Freitag, 12. Dezember 2025:

Leitung: Christine Meier Zürcher
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Bericht: Andrea Freiermuth
Fotos: Oskar Erdin, Andrea Freiermuth
Wetter: blauer Himmel über dem Nebelmeer

Lohnt es sich, nach Regen bis auf 2000 m zu gehen? Oder wird diese Skitour einfach bloss eine Zwängerei? Das fragten sich im Vorfeld wohl einige der sieben Teilnehmenden, die am Freitag gemeinsam in den Schnee aufbrachen. Im Rückblick wissen wir: Ja, es lohnt sich, wie eigentlich fast immer. Wir waren in der Sonne, auf dem Gipfel, über dem Nebelmeer. All das in guter Gesellschaft. Und einige erlebten sogar eine Premiere: die Fahrt mit der Stoosbahn, der steilsten Standseilbahn der Welt, mit 47.7 Grad maximaler Steigung. Team Meier Zürcher hatte sich am Vorabend kurzfristig für den Huser Stock 1904 m ab Stoos entschieden. Dazu muss man wissen,

dass es eigentlich meistens gut kommt, wenn die beiden am Start sind, denn dann hürnen gleich zwei Köpfe, wo die Bedingungen am besten sein könnten - und während Christine am Tourentag die Gruppe führt, geht Franz am Vortag auf Erkundungstour. Einverstanden, auf der Abfahrt vom Huser Stock suchten wir den Pulverschnee vergeblich. Aber immerhin war die Unterlage so vereist, dass wir Kanten geben konnten ohne einzubrechen. Auf dem Programm stand theoretisch ein zweiter Anstieg, aber die menschenleere Sonnenterrasse der Stoos-Hütte war einfach zu verlockend.



Auch wenn es am Huser Stock keinen «Canadian Powder» gab: Die Tour lohnte sich allemal!



Genau 1000 Meter höher als Einsiedeln. Sonne-Nebelmeer-Kameradschaft: Was willst du mehr?

Tourenleiterkurs Winter: Samstag/Sonntag, 13./14. Dezember 2025

Organisation: Gregor Ochsner
Instruktoren: Bergführer Thomas Schilter, Urs Horath
Teilnehmer: 21 TL und angehende TL
Bericht: Jan Schnewlin
Fotos: diverse
Wetter: Sonne pur

Am letzten Wochenende fand unser jährlicher Wintertourenleiterkurs statt. Mit rund 25 Teilnehmern aus verschiedenen Alters- und Erfahrungsstufen war der Kurs gut besucht und bot viele Möglichkeiten für Austausch und gemeinsames Lernen. Wie gewohnt, begann das

Wochenende früh: Nach der gemeinsamen Anreise über Andermatt und der Zugfahrt auf den Oberalppass teilten wir uns in zwei Gruppen auf, geführt von unseren Lieblings-Bergführern Urs Horath und Thomas Schilter. Kaum oben angekommen, wurden wir bereits gefordert - eine Lawinenrettungsübung mit drei Verschütteten verlangte unseren vollen Einsatz. Dank guter Koordination konnten alle Opfer geborgen werden, gleichzeitig zeigte sich aber auch, wo das Verbesserungspotenzial liegt. Das war ja auch eines der Ziele dieses Kurses. Auf dem Weg zur Maighelshütte SAC nutzten wir die Zeit für Theorie und Diskussionen rund um Lawinenbeurteilung, Entscheidungsfindung und Risikomanagement. Der Fokus lag dabei klar auf dem Zusammenspiel von Lawinenbulletin,

Allein der Hüttenzustieg zur Maighelshütte SAC war ein Erlebnis der Sonderklasse.



A. Iten AG

Sanitär • Badsanierungen • Spenglerei

8840 Einsiedeln • 055 418 80 20 • info@iten-ag.ch • www.iten-ag.ch

Gelände und Beobachtungen vor Ort. Die wichtigsten goldenen Regeln der Lawinenkunde sind am Ende dieses Berichts nochmals zusammengefasst. Nach weiteren praktischen Übungen erreichten wir dann die Maighelshütte, wo wir den Tag mit zusätzlicher Theorie zur Tourenplanung und einem gemütlichen Hüttenabend mit Wein und Bier ausklingen liessen. Der Sonntag startete entspannter mit Frühstück um 7 Uhr. Anschliessend stellten Urs und Thomas kurz zwei Möglichkeiten zum Bau eines improvisierten Rettungsschlittens vor, welche wir sofort mit unseren zwei unfreiwilligen Testpersonen Miranda und Lena ausprobierten. Danach trennte sich die Gruppe wieder für kurze Touren. Im Fokus stand dabei vor allem das Spurenlegen und die Gefahrenbeurteilung im Gelände, eine Kunst, bei der man schnell merkt, dass Bergführer dafür einfach eine besondere Nase haben. Die Gruppe von Urs führte auf dem Maighels-Gletscher Schneeprofile und Stabilitätstests durch, während die Gruppe von Thomas über den Lohlenpass ins Unteralptal und zurück Richtung Andermatt unterwegs war. Alles in allem war es ein sehr lehrreicher und gelungener Kurs mit wertvollem Austausch über Generationen hinweg. Wir danken Gregor ganz herzlich für die wie immer hervorragende Organisation sowie Urs und Thomas für ihre en-



Bergführer Urs Horath erklärt Wichtiges zum Sondieren und Einsatz der Lawinenschaufel.

gagierte Ausbildung und ihren Einsatz für den SAC Einsiedeln. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Kurs.



Nach einem spannenden und lehrreichen Kurs versammelten sich alle Tourenleiterinnen und -leiter noch einmal im Russi-Dorf Andermatt.

Goldene Regeln der Lawinenbeurteilung:

Ein zentrales Werkzeug ist die klassische grafische Reduktionsmethode, die viele schon einmal gesehen haben. Sie hilft, die Lawinengefahr im Einzelhang anhand von Hangneigung und Gefahrenstufe aus dem Lawinenbulletin einzuschätzen und ermöglicht schnelle, nachvollziehbare Entscheidungen sowohl in der Planung als auch unterwegs.

Die goldene Regel dazu:

→ Bei **geringer** Gefahrenstufe (Stufe 1) sind Hänge bis etwa 40° im Bereich der Spur mit relativ geringem Risiko befahrbar

→ Bei **mässiger** Gefahr (Stufe 2) reduziert sich das auf rund 35° (im Bereich der Spur).

→ Bei **erheblicher** Gefahr (Stufe 3) sollte man keine Hänge begehen, die im allgemeinen steiler als 30° werden (ganzer Hang).

Besonders wichtig: Gefahrenstufe 3 ist nicht gleich Gefahrenstufe 3. Ein 3- ist deutlich weni-

ger heikel als ein 3+, weshalb Entscheidungen immer situativ und eher konservativ getroffen werden sollten. Wenn das Lawinenbulletin zudem Gefahren nur für bestimmte Expositionen angibt, kann man für andere Hangrichtungen oft eine Gefahrenstufe «abziehen». Beispiel: 3+ in Nordhängen bedeutet häufig etwa 2+ in West-, Süd- oder Osthängen, immer mit Vorsicht zu genießen, aber als Faustregel hilfreich. Für die lokale Hangbeurteilung helfen vor allem vier klassische Warnzeichen. Sind eines oder mehrere erfüllt, gilt die Lage als eher ungünstig und erfordert zusätzliche Vorsicht:

- Frischabgegangene Lawinen
- Wummgeräusche: akute Gefahr!
- Erfolgreiche Lawinen-Sprengungen
- Risse in der Schneedecke

Chli Mutzenstein 1504 m: Donnerstag, 18. Dezember 2025

Leitung: Benno Ochsner
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder
Bericht: Robert Merz
Fotos: Hedy Triponez
Wetter: Sonnenschein pur

Wir fahren zu viert mit dem Auto bis zum Ochsenboden. Dort beginnt unsere Wanderung bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt, grösstenteils im Schatten, auf dem neuen Wanderweg in Richtung Fläschlipass. Die Bedingungen für die Besteigung des Chli Mutzensteins sind heute sehr gut, so dass alle Teilnehmer die herrliche Aussicht vom Gipfel geniessen können. Nach einer Stärkung aus dem Rucksack geht es bei angenehmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein – ganz ohne Schneeschuhe – in stetigem Auf und Ab weiter Richtung Rosenhöchi. Von dort steigen



Die Stöcke leisten im Aufstieg zum Fläschlipass einmal mehr wertvolle Dienste.



Der finale Aufstieg zum Chli Mutzenstein. Der ist übrigens ganze 73 Meter höher als sein «grosser» Bruder...

wir über die Hintere Wisstanne und Duli gut gelaunt zurück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung ab.

expert  **Cäsar Kälin**
Faszination für Auge und Ohr

Musik in Perfektion!



Einsiedeln

Christchindlitour Furgelen: Samstag, 20. Dezember 2025

Leitung: Alice Kälin
Teilnehmer: 17 Clubmitglieder
Bericht, Fotos: Alfred Kälin
Wetter: vorwiegend sonnig

Wir fahren mit dem Postauto nach Unteriberg und mit dem neuen Elektrobus auf die Ibergereg. Es ist angenehm warm und die Sonne strahlt bereits durch die leichte Wolkendecke. Nach der kurzen Begrüssung durch die Tourenleiterin geht es am Rand der Skipiste hinauf zum Brünnelstock. Der Skibetrieb ist längst



Nicht einfache Passagen gab es zwischen der Ibergereg und der Furgelenhütte.



Gemütliches Zusammensein vor der neuen Südfassade der Furgelenhütte.

eingestellt, denn der wenige Schnee genügt bei weitem nicht mehr für den Winterbetrieb. Zum Laufen mit Wanderschuhen ist es aber recht angenehm, weil man sich weitgehend im schneefreien Gelände bewegen kann. Auf dem Brünnelistock machen wir Halt und geniessen das herrliche Panorama, das sich von der besten Seite zeigt. Der Weiterweg Richtung Furgelen wird nun zunehmend anspruchsvoller. An den Schattenhängen liegt noch harter Schnee, der teilweise vereist ist, aber die sonnigen Ab-

schnitte sind dann wieder aper wie im Frühling. Gegen Mittag werden wir bei der neu renovierten Furgelenhütte von Silvan und Franziska herzlich empfangen. Sie servieren uns eine währschafte Gerstensuppe und Getränke. Zum Kaffee geniessen wir auch die vielen mitgebrachten Weihnachtsguetzli. Nach der gemütlichen Mittagszeit fassen wir wieder unsere Stöcke und machen uns bereit für den Abstieg ins Brunni. Auch hier sind wieder einige schattige Stellen vereist und schwierig zu begehen, sie werden aber von allen vorsichtig und gut bewältigt. Im Restaurant Brunni geniessen wir noch den Schlusstrunk und dann geht es mit dem Postauto heimwärts

Chrischtchindlitour Stock 1602 m: Mittwoch, 24. Dezember 2025

Leitung: Franz Zürcher

Die Verhältnisse sind dieses Jahr sehr schlecht. Überall liegt zu wenig Schnee und dort, wo es davon hat, ist der Schnee bockhart. Idealerweise würde man besser mit Steigeisen gehen. Als eher kleine Gruppe sind wir dieses Jahr unterwegs. Zu dritt gehen wir ab der Waag

Richtung Stock 1602 m. Nach kurzer Zeit meldet sich noch ein vierter Teilnehmer, der uns bald einholt. Weiter geht es nach der Tierfäderenegg zum Gipfel des Stock. Eine herrliche Aussicht über den Sihlsee und Euthal lässt die Herzen höher schlagen. Nach einer ausgiebigen Rast geht es wieder der Waag entgegen. Wir

freuen uns auf Kaffee und Kuchen bei Hermann. So können wir frühzeitig dem geschmückten Christbaum Gesellschaft leisten. Auch dieses Jahr ist die Christchindlitour ein Erfolg. Den schwierigen Konditionen ausgewichen und trotzdem auf dem Stock. Auch wenn es nicht der Roggenstock war.



*Not macht erfinderisch:
Fussmarsch auf den Stock*

Dreikönigs-Skitour: Forstberg 2215 m: Dienstag, 6. Januar 2026:

Leitung: Georg Meister
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder

Geplant: Diethelm, aber undisponiert wegen Schneemangel im unteren Bereich. Deshalb entschieden wir uns spontan, die Tour anzupassen und ins hintere Ybrig auszuweichen, mit dem Ziel Forstberg. Anreise und Start: Pünktlich um 9 Uhr fuhren wir in Schindellegi los. Zuerst waren wir zu dritt unterwegs, kurze Zeit später dann zu viert. Gemeinsam ging es in die Weglosen, wo wir bei sibirischen Minusgraden in die Tour starteten. Aufstieg: Gleich im ersten

Teil war spürbar, dass die Schneedecke unten noch dünn war: Grasbüschel und Steine kamen immer wieder zum Vorschein. Sobald wir auf die Strasse wechseln konnten, lief es deutlich angenehmer, dort ging es richtig gut voran. In der Gruppe hatte man im weiteren Verlauf die Qual der Wahl: Lieber Sonne für die Stimmung (Piet), oder lieber besseren Schnee für die Ab-

Letzte Querung vor Erreichen des Forstberg-Gipfels.



fahrt (Forstberg). Wir zogen weiter Richtung Forstberg. Das Beste: kein Wind! Dadurch fühlten sich die Minusgrade deutlich weniger bissig an. Die Pausen hielten wir trotzdem eher kurz, denn sonst wäre der Tee in der Tasse schneller gefroren, als uns lieb war. Zu Beginn gabs eine herrliche Aussicht bei blauem Himmel. Unterwegs trafen wir einen entgegenkommenden Skifahrer, der uns noch den Tipp gab, für die Abfahrt besser die Strasse einzuplanen, ein Hinweis, der später tatsächlich Gold wert war. Mit jedem Meter wurde die Aussicht weiter, bis wir schliesslich oben ankamen und den Rundblick geniessen konnten. Und weil heute Dreikönigstag war, durfte natürlich auch ein «König» nicht fehlen: Ein Dreikönigkuchen wurde auf den Berg getragen. Und ja, der König ist da. Wie es sich gehört, wurde er feierlich mit dem Skistock zum König geschlagen und bekam die Krone überreicht. Diese blieb dann konsequenterweise auch für die ganze Abfahrt – dem genialen Teil – auf dem Kopf. Jetzt zum Teil, der alle neidisch macht: Der Schnee war genial. Wir fanden sogar noch unverspurtes Gelände, das wir natürlich sofort auskosteten. Je weiter wir nach unten kamen, desto mehr änderte sich das Bild: Es wurde steiniger und das Labyrinthfahren begann... oder eher: Minenfeld. Mit Konzentration, guten Linien und etwas Glück kamen wir durch. Ausklang: Den Abschluss machten wir würdig in der Druesberghütte zusammen mit dem Skiclub. Gut aufgewärmt gings danach entspannt die Strasse hinunter mit dem Gefühl, einen richtig tollen Tag erlebt zu haben. Fazit Verhältnisse: Unten wenig Schnee, steinig.



Eine besonders originelle Idee: Auf über 2000m wird ein König auserwählt!

Strasse: sehr gut zum Aufsteigen/Runterfahren. Oben überraschend guter Schnee, teils sogar unverspurt. Wetter: zuerst blau, dann bewölkt, sehr kalt, aber windstill. Vielen Dank an alle.

Conrad Kälin Getränke AG

Mythenstrasse 14 Tel. 055 412 21 49
8840 Einsiedeln Fax 055 422 19 18

mail@conradkaelin.ch
www.trinkfreuden.ch

Hauslieferdienst Abholmarkt Festlieferungen

Chärnehus-Ausstellung: Mittwoch, 7. Januar 2026:

Leitung: Josef Schönbächler
Teilnehmer: 25 Clubmitglieder

Das Jahresprogramm 2026 der SAC-Senioren begann, da datummässig passend, mit einem Kulturanlass. Schon frühzeitig lud unser Mitglied René Schönbächler, zusammen mit seiner Gattin, zum Besuch der alle zwei Jahre stattfindenden, jeweils sehr geschichtsträchtigen Chärnehus-Ausstellung ein. Thema: I DR BUTIG, altes Handwerk in Einsiedeln. Madeleine Schönbächler- Bingisser, Vorstandsmitglied der Ausstellungsgruppe Kulturverein Chärnehus, wusste einerseits über die bewegte Geschichte des ehemaligen Kornhauses Interessantes zu berichten und aufzuwärmen. Ihre Detailkenntnisse über all die alten Handwerksgattungen, deren Örtlichkeiten und Personen vermochten ausnahmslos sowohl anwesende Zeitzeugen

wie auch später zugezogene Vereinsmitglieder zu begeistern und zu überzeugen. Wer erinnert sich daran, dass von den damaligen 10 Metzgereien 5 alleine an der Schwanenstrasse zu finden waren... oder an den Händschä-Chürzi an der Schmiedenstrasse und die Modes Anita oben im EG des Hauses Adam & Eva?

Danke Madeleine für den äusserst interessanten Kulturnachmittag. Du vermochtest alle zu begeistern! Im Chärnehus Film- und Kaffeeraum im Dachstock durften wir den Anlass bei Kaffee und Getränken und anschliessenden Diskussionen, unter anderem auch über die interessante, bebilderte und 160 Seiten umfassende Ausstellungsschrift «I dr Butig» abschliessen. Leider wurde der Nachmittag getrübt durch die Nachricht des eher unerwarteten Hinschieds unseres seit 2016 aktiven Mitgliedes Karl Marty-Market. Obmann Fredi erinnerte an die vielen gemeinsamen Touren und seine stetige Bereitschaft als Berichterstatter. Er spricht der Trauerfamilie unser aller Beileid aus. Kari ruhe in Frieden!

Die interessanten Erklärungen von Madeleine Schönbächler zur tollen Chärnehus-Ausstellung stiessen bei den Senioren auf grossen Anklang.



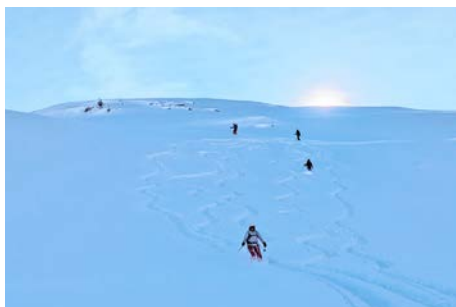
Firsthörelì 2129 m: Sonntag, 11. Januar 2026

Leitung, Fotos: Miranda Ochsner
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Oliver Conrad
Wetter: schneidend zu purer Sonne

Heute Sonntag stand ein Alternativprogramm auf dem Plan: Statt der Wäspen im Brunnital entschieden wir uns fürs Firsthörelì im Muotathal - und wurden dafür reich belohnt. Zu unserem Glück waren bereits zwei Personen vor uns unterwegs und hatten sauber vorge-spurt, was den Aufstieg deutlich erleichterte. Zu Beginn schneite es noch leicht und es war neblig. Je höher wir kamen, desto mehr klarte es auf - am Ende wartete sogar blauer Himmel. Dazu: kein Wind, angenehm winterlich, richtig einladend. Die Schneelage war top: rund 50 cm Neuschnee. Oben durfte natürlich auch der Gipfelschnaps nicht fehlen – wobei es bei uns diesmal etwas anders war: Statt eines Schlucks gab's einen Honig-Tirggel zum Essen, eine süsse Gipfelstärkung, die perfekt zum Moment passte. Die Abfahrt erfolgte über die gleiche Strecke und war schlicht ein Highlight: absolut genialer



Am Morgen noch bei Schneefall unterwegs.



Schöne Schwünge – doch die aktuelle Lawi-nensituation erfordert Vorsicht!



Pulverschnee, wie man ihn sich wünscht. Und zum Schluss noch meditativ in der Spur das lange Strässli runter. Und wie es beim SAC Einsiedeln dazugehört: Nach der Tour folgte noch ein gemütliches Beisammensein in der Beiz, um den gelungenen Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Ein grosses Dankeschön an Miranda für die Organisation.

Auf dem Gipfel dann Sonne pur.

Garmil 2003 m: Sonntag, 11. Januar 2026



Es ist nicht mehr weit bis zu den wärmenden Sonnenstrahlen.



Jupi! Garmil-Gipfel bei tollsten Bedingungen erreicht.

Leitung: Tomas Albert
Teilnehmer: Tomas, Kfir, Konstantin,
Michael, Priska, Charlotte
Bericht: Charlotte Wittmann
Wetter: morgens neblig-bewölkt, nach-
mittags sonnig

Durchs Winterwunderland auf den Garmil. Endlich hatte es wieder kräftig geschneit und die Vorfreude auf eine lang ersehnte Skitour war entsprechend gross. Draussen schneite es noch immer stark, was sich auch trotz der frühen Morgenstunde auf der Autobahn bemerkbar machte. Für eine Gruppe wurde es auf den letzten Kilometern kurz etwas abenteuerlich: Ohne Schneeketten ging nichts mehr. Die Tasche mit den vermeintlichen Starterkabeln entpuppte sich glücklicherweise als genau das, was wir jetzt brauchten: Schneeketten. Diese waren schnell montiert, wenig später konnten wir die Fahrt bis zum Startpunkt fortsetzen. Nach einem kurzen Briefing von Tourenleiter Tomas machten wir uns bei herrlichem Winterwunderlandwetter auf den Weg. Zunächst folgten wir stetig dem Forstweg, ehe wir die Direttissima über den Wanderweg einschlugen. Schon hier trafen wir auf mehrere andere «Seilschaften». An der ersten grösseren Lichtung legten wir eine kurze Pause ein. Diese fiel jedoch knapp aus, da bereits die nächste Gruppe im Begriff war uns zu über-

holen. Bei einigen von uns machte sich langsam eine gewisse Unruhe breit. «Lasst uns noch unberührten Schnee übrig», murmelte man nicht nur einmal in die Runde. Die letzten paar Höhenmeter wurden schliesslich mit Sonne belohnt. Nach dem bis dahin eher diffusen Licht bescherte sie uns einen traumhaften Endanstieg und tauchte die frisch verschneite Landschaft und die umliegenden Berggipfel in bezauberndes Licht. Oben angekommen, war das obligate Gipfelfoto schnell geschossen, bevor wir uns für die Abfahrt bereit machten. Eine starke Bise lud allerdings nicht zu einer längeren Gipfelpause ein.

Nach den ersten Schwüngen im herrlichen Tief Schnee legten wir die verdiente Pause ein und wärmten uns in der Sonne. Die anschliessende Abfahrt durch doch noch unberührten Schnee verlief über weitläufige Wiesen und durch zu Sprüngen einladende Waldpassagen, bis wir schliesslich wieder auf den Forstweg trafen. Dank der zahlreichen Vorgänger war dieser nahezu wie eine Piste präpariert, so dass sogar noch ein paar saubere Carvingschwünge möglich waren. Glücklich, zufrieden und unverseht erreichten wir schliesslich wieder die Ausgangsstation – im Gepäck eine rundum gelungene Skitour mit frischem Schnee, guter Gesellschaft und herrlichen Eindrücken.



Noch gibt es Platz für neue Spuren. Hinten die markanten Churfirnen.

Laucherenstöckli 1750 m: Dienstag, 13. Januar 2026

Leitung: Kälin Walter, Plazi
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Bericht: Kälin Walter
Fotos: Kälin Walter, Erwin Kälin, Greter Werner, Hedi Kälin

Zu zehnt starten wir bei bedecktem Himmel und angenehmer Temperatur im Tschalun. In guter Spur, zum Teil gefroren, zum Teil feucht, steigen wir der Piste entlang bis zum Buoffenbeizli. Nach kurzem Tenühalt geht's weiter durch den Schneitwald Richtung Oberwandli. Auf dem zwar etwas eintönigen, langen Weg geniessen wir die winterliche Stimmung. Bei der Isentobelbrücke schalten wir einen Trinkhalt ein, bevor es nun steiler wird. In angenehm angelegter Spur und mit etwas höherem Pulsschlag geht's hinauf zur Äbnenmatt. Bei der neuen Alphütte legen wir kurz einen Fotohalt ein und geniessen die grandiose Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Mythen. Auch der letzte Teil des Aufstiegs bereitet keine Mühe und bei Sonnenschein erreichen wir unser Ziel, das Laucherenstöckli 1750 m. Die Felle werden abgenommen, im Rucksack verstaut und das Essens-Säckli ausge-

Foto-Session auf der Äbnenmatt.



Auch Walti «Plazi» gönnte sich eine Pause am sonnigen Örtchen

packt. Bei bester Stimmung geniessen wir das Zmittag, die Sonne und den Rundblick in die Alpen. In der Gruppe entscheiden wir, über die Piste nach Oberberg abzufahren. Der ca. 25 cm tiefe Nassschnee erlaubt zwar schöne Schwünge, doch die Sicherheit – ohne Unfall zu Beginn der Saison – geht vor. So brettern wir auf der



teilweise recht harten Piste talwärts. Zum Teil brennende Oberschenkel und flatternde Skis raten zwischendurch zu einem Stopp. Die gelungene Tour lassen wir auf der Terrasse beim Restaurant Buoffenalp bei herrlichem Sonnen-

schein ausklingen. Auf der schon etwas aufgeweichten Piste im untersten Teil ziehen wir die letzten Schwünge und erreichen praktisch auf die Minute genau das Postauto.

Raten: Mittwoch, 14. Januar 2026

Leitung, Bericht: Ida Birchler
Fotos: Karl Durrer
Wetter: Sonne, leichte Bewölkung
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder

Der gut ausgeschilderte Schneeschuh-Trail auf dem Ratenpass ist ein idealer Start für eine bestens geeignete Seni-



*One team – one goal – one spirit:
Unterwegs Richtung Gottschalkenberg.*



WALHALLA DELIKATESSEN

FAMILIENTRADITION SEIT 1886

- ★ METZGEREI
- ★ PARTYSERVICE
- ★ SALAMI-WERKSTATT



SALAMI-SPEZIALITÄTEN AUS EINSIEDELN

Leidenschaft seit Generationen

Walhalla DelikatEssen ist durch und durch ein Familienbetrieb, wie man ihn in der Schweiz kaum mehr findet. Bereits in fünfter Generation wird Tradition stets grossgeschrieben.

www.walhalla-einsiedeln.ch

kleinen Waldpartien, heute alles im schönsten Winterkleid. Beim Bellevue machen wir eine kurze Rast und geniessen die tolle Fernsicht ins Züribiet und hin bis zum Säntis. Das Aussichtsplattform wurde 2015 von den Forstwart- und Holzbaulehringen der Gemeinden Oberägeri und Menzingen realisiert. Super! Weiter durch den Themenwaldweg nach Charenboden und zur Mittagspause. Im Restaurant Gottschalkenberg werden wir bestens und freundlich gepflegt. Der Abschluss der Wanderung führt uns mit einer Zusatzschleife um den Ratengütsch zurück zum Ausgangspunkt der Tour. Den Abschlusskaffee beim Schefer sponsert uns Anita. Herzlichen Dank an alle.



Einmal mehr eine bunte Senioren-Gruppe am Wandern.



Bären
by Schefer

Gipfelerläbnis 882 Meter ü.M.

055 418 72 72 | www.baeren-einsiedeln.ch

Laucherenstöckli 1750 m: Donnerstag, 15. Januar 2026

Leitung, Bericht: Edith Schönbächler
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder
Fotos: Dor, Helen, Mike, Edith
Wetter: sonnig, mild

Einmal mehr waren die Verhältnisse für den Stock schlecht. Der tolle Pulverschnee vom Sonntag hat sich in kaum fahrbaren Matsch umgewandelt. So habe ich mich fürs Laucherenstöckli entschieden. Da gibt es ja zum Glück verschiedene Varianten im Aufstieg und in der Abfahrt. Wir fuhren mit dem Bus zur Haltestelle Wandli an der Ibergereggrasse. Nun stieg der Tatzelwurm, bestehend aus 13 SAC-lern, im angenehmen Tempo über das Wandli zum Richtershüttli hoch. Die Spur musste zum Teil neu angelegt werden. Die Sonne hatte ihr zugesetzt. Als sich die Sonne zeigte, machten wir einen kurzen Trinkhalt. Nach 1.45 Stunden waren wir alle oben – und allein, was nicht der Normalität entspricht. Wir machten ausgiebig Pause. Dor und Helen hatten was zu feiern, wovon wir auch profitierten. Danke Dor! Vom Süden her war die Föhnwalze über Clariden und Co. gut sichtbar. Der Südwestwind nahm allmählich zu, so entschlossen wir uns für die Abfahrt. Weil Werner Greter als Tourenleiter auch dabei war, konnten wir zwei Gruppen machen: Gruppe Piste und Gruppe Abfahrt über Abnenmatt, wo der Schnee erstaunlich gut fahrbar war. Eine Einkehr in der Buoffenalp durfte nicht fehlen. Eigentlich erstaunlich (oder wohl bald nicht

Trotz der allgemein mässig guten Bedingungen gab es den einen oder anderen Schwung.



Was Doris und Helen wohl zu feiern haben?

mehr), dass man Mitte Januar länger draussen sitzen kann, ohne einen Hauch zu frieren. Die Heimfahrt mit dem Postauto ab Laucheren-Talstation war dann nicht mehr so einengend wie bei der Hinfahrt. Es war eine sehr stimmige Tour. Danke allen für tolle Kameradschaft!



Geiss Stock 2269 m: Samstag, 17. Januar 2026

Leitung, Bericht: Vinzenz Vetsch
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Fotos: Christian, Beat, Konstantin, Elia-
ne

Wetter: bewölkt
Hier gehts zum Film: <https://youtu.be/hwf-c9D3urWI>

Kurz vor 8 Uhr starten wir in Muotathal auf rund 600 m. Bereits hier zeigt sich: Schnee ist Mangelware, die Temperaturen sind ungewöhnlich mild. Bis Riiggis folgen wir der normalen Blüemberg-Route, danach biegen wir Richtung Ochsenplätzli ab. Ab hier ist klar: Spurarbeit ist angesagt. Der feuchte Schnee



Von Schnee im Überfluss kann kaum die Rede sein.

SCHRIFT **PRINT**
INDERFURTH
WERBETECHNIK

TEXTILDRUCK
NEUE VEREINSBEKLEIDUNG FÄLLIG?

SCHRIFTPRINT-INDERFURTH.CH



Den Durchschlupf beim Wiss Nollen gefunden!

sorgt für hartnäckige Stollenbildung, was das Vorankommen zusätzlich erschwert. Im Zickzack geht es vorsichtig an den Karstlöchern vorbei zum Wiss Nollen und weiter über den Rücken des Mithufen in Richtung Skidepot Geiss Stock. Die letzten Meter legen wir zu Fuss zurück. Nach knapp fünf Stunden und rund 1700 Höhenmetern erreichen wir den Gipfel. Bei angenehmen Temperaturen geniessen wir eine kurze Pause, essen und trinken etwas – die

Aussicht entschädigt für die mühsamen Bedingungen im Aufstieg. Für die Abfahrt entscheiden wir uns für die Standard-Blüemberg-Route. Der Schnee bleibt auch hier knapp, entsprechend ist vorsichtiges Fahren Pflicht. Steinkontakt lässt sich leider nicht immer vermeiden. Durch Wind und Wärme sind die Verhältnisse weit entfernt von Pulverschnee – eher wechselhaft und anspruchsvoll. Immerhin: Mit den Skis geht es durchgehend bis nach Muotathal. Dort folgt, wie so oft, der Einkehrschwung; dieser ist traditionsgemäss auch der letzte Schwung des Tages.



Nach knapp 5 Stunden auf dem eher unbekanntem Geiss Stock-Gipfel angekommen.

Speermürli 1745 m: Sonntag, 18. Januar 2026

Leitung: Silvan Capol
Teilnehmer: Andy, Kfir, Chantal, Nicolo
Bericht: Chantal
Fotos: Chantal, Silvan
Wetter: unten kalt und neblig, oben sonnig und windig

Treffpunkt war um 9 Uhr in Nesslau, wo wir – Silvan, unser Tourenleiter, und vier Clubmitglieder – Richtung Speermürli aufbrachen. Der Aufstieg war wunderschön und einsam, aber schnell wurde klar, dass die Abfahrt dort wohl

über eine abgeblasene, trockene Alpwiese – ein lustiges Bild: fünf «Wanderer» in Skischuhen mit Skis auf der Schulter im schneelosen Gelände. Zurück im Schnee ging's weiter bis zum Skigebiet und hinunter zum Bergrestaurant Wolzenalp, wo es eine wohlverdiente Stärkung auf der sonnigen Terrasse gab. Mit einer letzten Pistenabfahrt endete ein wunderbarer Tag: tolles Wetter, super Gruppe, meist genug Schnee – und eine top Tourenleitung von Silvan. Herzlichen Dank!



Die letzten Meter zum Speermürli-Gipfel werden zu Fuss zurückgelegt.

weniger genussvoll sein würde - weshalb Silvan schon im Vorfeld eine alternative Route über das Skigebiet Wolzenalp ins Auge gefasst hatte. Bei einer Alphütte gab's die erste Pause – leider ohne Bänkli, was bei einigen für leichte Enttäuschung sorgte. Weiter ging's Richtung Bützalsattel. Für den letzten Anstieg nach dem Sattel wurden die Harscheisen montiert und der finale Abschnitt führte uns bis knapp unter den Gipfel. Die letzten Meter ohne Skis über grasig-felsiges Gelände – und schon standen wir auf dem Speermürli, allein und mit grandioser Rundumsicht. Nach den Gipfelgratulationen und einem Zmittag an der Sonne ging's zurück zu den Skis. Der erste Teil der Abfahrt war ein Mix aus hart, sulzig und Harsch, aber alle erreichten gut gelaunt wieder den Sattel. Danach folgte eine Ski-Tragepassage



Alles andere als Pulverschnee! Schon bald kann man sich auf eine wohlverdiente Stärkung freuen.

Rund um den Engelstock: Mittwoch, 21. Januar 2026

Leitung: Regula Kaufmann
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder
Bericht: Cécile Winet
Fotos: Hedy Triponez
Wetter: sonnig, windstill, winterlich warm

Wir starten unsere Tour mit einer Zugfahrt bis Biberegg. Dort beginnt die Schneeschuhwanderung auf gut begehrter Schneeunterlage dem Nordhang beim Huob hoch. Schon beim Aufstieg hatten wir bei einer kurzen Pause nahe eines Bauernhofes Spass an einem verspielten Hund, der Schneebälle in der Luft fing. Weiter ging es gemütlich entlang der Mäderen Richtung Mostelberg. Wir genossen das schöne Wetter und die tolle Aussicht, auch auf das Nebelmeer. Nach einem feinen Mittagessen im Q-Hof waren wir gestärkt für den Rundgang um den Engelstock. Bei dem zum Teil eisigen Weg waren Schuhkrallen von Vorteil und auch ein Barfussweg konnte (freiwillig) genutzt werden. Beim Berg-



Nach dem Start in Biberegg wird allmählich Höhe gewonnen.

Gruppenbild mit drei «Zuschauern» im Hintergrund. Haggenspitz, Chli und Gross Mythen (von links).

gasthaus Mostelberg angekommen, genossen wir noch die letzten Sonnenstrahlen bei Kaffee und Dessert, bevor es mit der Gondel runter nach Sattel und mit dem Zug wieder zurück nach Einsiedeln ging. Mit herzlichem Dank an Margrith für die Kaffeerunde und an Regula für die tolle Tour verabschieden wir uns.



Forstberg 2215 m: Donnerstag, 22. Januar 2026: S

Leitung: Ernst Gyr
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Christoph Schönbächler
Wetter: bedeckt

Was macht man, wenn der Plan A buchstäblich «verrutscht» ist? Da Ernst die Lage am Twäriberg am Vortag überprüft hat – die Flanken sind hart und völlig abgerutscht – disponiert er um. Das neue Ziel heisst Forstberg, was für einige aus unserer achtköpfigen Gruppe eine erfreute Premiere bedeutet. Wir treffen uns bei eher bedecktem Himmel in der Weglosen, wobei die einen gemütlich mit dem Postauto anreisen und die anderen direkt mit dem Auto ins Ybrig gelangen. Beim Blick hinauf zum Lauei sehen wir andere Tourengänger sichtlich kämpfen, weshalb wir heute diese Abkürzung gerne



Das Kreuz auf dem Forstberg ist bereits sichtbar. Es kann sich nur noch um Minuten handeln.



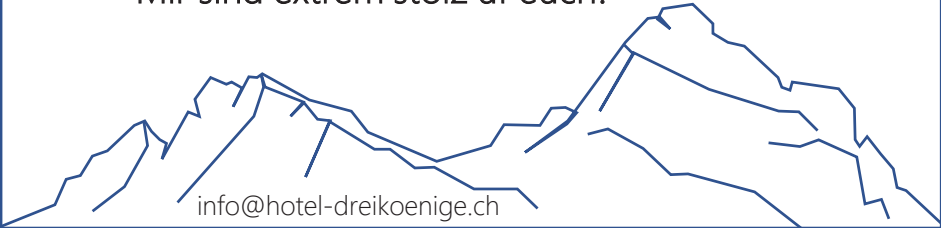
Gipfelrast mit eindrucklichem Blick in die Innerschweizer Alpen.



Hotel-Restaurant
Drei Könige
 Einsiedeln

Dr perfekti Ort vor- und nach-dr Tour!

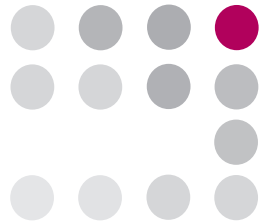
Wooow 120 Jahre Jubiläum!
 Mir sind extrem stolz uf euch!



info@hotel-dreikoenige.ch



I S E



Informatik Solutions Einsiedeln

IT-Infrastrukturen
 Applikationen
 Services & Support



www.iseag.ch

auslassen und stattdessen den Umweg wählen. Stetig laufen wir die schneebedeckte Chäserenwaldstrasse hoch und kommen langsam auf Betriebstemperatur. Während eines kurzen Halts sorgt ein träfer Tipp von Chleri für Lacher: «Nur bei jenen, die zu langsam laufen, bilden sich Stollen unter den Skis!» Wieder was gelernt: Fellwachs kann man sich sparen, einfach künftig einen Zacken zügiger laufen. Bei Punkt 1913, kurz vor dem letzten Schlusssaufstieg, startet die klassische Diskussion, ob man mit oder ohne Harscheisen laufen soll. Während die eine Fraktion bereits schraubte, vertraut die andere auf ihre Felle und Kanten. Dank einer tollen Aufstiegsspur, welche Ernst in den Tagen zuvor angelegt hat, kommen wir alle ohne Rutschpartie

oben an. Es herrschen hier tatsächlich sehr gute Aufstiegsverhältnisse. Auf dem Gipfel genießen wir eine prächtige Rundschau und stärken uns aus dem Rucksack. Die Abfahrt erfordert danach eine vorsichtige Fahrweise, da der ruppige Schnee seine Tücken hat. Trotzdem lassen sich vereinzelt tatsächlich noch ein paar halbwegs schöne Schwünge ziehen. Wir wählen die Route via Hoch-Ybrig-Talabfahrt zurück in die Weglosen. Den wohlverdienten Schlusstrunk genehmigen wir uns schliesslich im Café Moni, wo wir diesen tollen Tourenskitag gemeinsam ausklingen lassen. Ein riesiges Dankeschön geht an Ernst für die kompetente Leitung – es war eine coole Tour!

Ufs Zmittag zruigg: Freitag, 23. Januar 2026

Leitung: Barbara Kälin
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder
Fotos und Bericht: Barbara Kälin
Wetter: schön und warm

Schon lange wollte ich mal eine SAC-Tour von der Langen in Willerzell unternehmen, denn auch wenn ich bereits mehr als die Hälfte meines Lebens nicht mehr dort zu Hause bin, bleibt es eine «Herzensgegend». Beim ersten Tageslicht starteten wir die Tour auf die Büelhöchi und die einzigartige Stimmung auf den See und der weite Blick ins Züriob begleiteten uns. Via Heiris Rossgaden und Flügerloch erreichten wir das Alpärtli, wo uns Martin über die genaue Geschichte des Flügerlochs aufklärte. Bei der Waldherren strahlte uns bereits die nicht erwartete Sonne vom strahlend blauen Himmel entgegen und auf der Büelhöchi angelangt, genossen wir dank Wärme und Windstille ein sehr ausgiebiges Znüni. Trotz Giraffenmuster im Schnee konnten wir

von oben mit den Skiern starten und erreichten via Hirzen und Hirzegg die Geissweidlistrasse. Dort fellten wir nochmals an und zogen gemütlich rauf zum perfekten Punkt für die Abfahrt. Der grosse, fast unberührt Hang lag einladend vor uns und diesen genossen wir mit tollen Schwüngen. Das Grossartigste an dieser Tour ist und bleibt aber, sicher nicht nur für die Eingeborenen, die Abfahrt runter zum See – immer wieder etwas ganz Besonderes!



Wer sucht, der findet (einen Durchschlupf)!



Abfahrt bis zum Sihlsee runter: genial! Mit genügend Anlauf müsste es bis über den See reichen...

Rettungsübung Winter: Samstag, 24. Januar 2026

Leitung, Bericht: Othmar Birchler

Die diesjährige Winterübung starten wir erst um 11 Uhr, da wir nach der Postenarbeit eine Einsatz-Nachtübung durchführen wollen. Es besammeln sich 24 Retter und 2 Gäste in der Waag und wir steigen zur Tierfädenegg auf. Unter der Leitung von Urs, Christoph, Juliane, Röbi und Martin vertiefen wir am Nachmittag die LVS-Suche, den Tyromont-Schlitten, die Patientenbergung, das Schaufeln und das Sondieren. Zur gleichen Zeit bereiten Paul und Othmar den Hang für die folgenden Einsatzübung vor. Nach einer kurzen Verpflegungspause und einbrechender Dunkelheit starten wir die Lawinen-Einsatzübung. Roli übernimmt die Einsatzleitung. Vorgabe: fünf Verschüttete, wovon eine Person ohne LVS. Alle Verschütteten werden schnell geortet und geborgen. Ein Patient muss mit dem Rettungsschlitten ins Tal gebracht werden. Für die Bergung aus dem Lawinenfeld wird ein Trassee geschaufelt. Anschliessend wird «Patient» Paul im Schlitten von der Tierfädenegg über Blackenboden, Tüsselplangg zum Parkplatz in der Waag abgefahren. Um 20 Uhr können wir eine gelungene Winterübung beenden. Die Schlussbesprechung halten wir

bei einem Imbiss im Restaurant ab. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer!



Bei idealem Wetter erfolgt der Aufstieg für die ganze Gruppe zur Tierfädenegg



Der Tyromont-Schlitten leistet bei der Einsatzübung wertvolle Dienste.

rechts: Das Rettungsgerät mit «Simulant» Paul wird bei eingebrochener Dunkelheit in Richtung Waag pilotiert.



Geniesser-Skitourenwoche Unterbäch VS: *Montag, 26. – Freitag, 30. Januar 2026*

Leitung: Franz Zürcher
Teilnehmer: 7 Mitglieder, 1 Gast
Bericht: Emmi Schmid
Fotos: Esther Birchler, Erwin Winet
Wetter: ganz passabel

Montag, 26.1.2026:

Wir reisen früh morgens nach Realp und gelangen mit dem Bahn-Autoverlad nach Oberwald; weiter geht die Autofahrt das Goms hinunter nach Brig und Richtung Simplon. Nach 11 Uhr erreichen wir auf der Simplonstrasse Rothwald 1746 m. Dort schnallen wir unsere Tourenskis an und wandern auf dem Forststrässchen via Wase auf die Wintrigmatta 2041 m. Hier rasten wir und stärken uns mit Proviant und Tee. Weiter steigen wir den steileren Hang via Wasualpa auf den Hochturm 2409 m. Für den Anreisetag eine ideale Skitour mit guten 2 1/4 h Aufstieg. Mit einer schönen, pulvrigen Skiabfahrt werden wir belohnt. Gegen 16.30 Uhr er-

reichen wir mit den Autos Unterbäch oberhalb Visp.

Dienstag, 27.1.2026:

Um 9 Uhr lassen wir uns mit Sesselliften und Schleppliften bis auf 2430 m transportieren. Ab dem Seefeld kleben wir die Felle an die Tourenskis und steigen gemütlich über die vom Wind abgeblasenen Kuppen durch das Schwarzus Tälli in knapp 3 h auf den Gipfel des Ginalhorn 3026 m hoch. Dies dürfte der höchste Punkt und somit die Königstour dieser Woche sein. Wir machen eine längere Gipfelrast bei angenehmen Temperaturen. Wir geniessen die Aussicht auf die Walliser 4000-er, welche bei einigen von uns Erinnerungen an frühere Besteigungen wecken. Die Abfahrt ist abwechslungsreich mit eleganten Schwüngen im Pulverschnee und ab und zu Kratzgeräuschen, wenn man wieder mal einen Stein erwischt hat. Bevor wir die präparierten Pisten hinunterfahren,

Seit Generationen
die Bank für

SZ*

**Schwyzer Zuverlässigkeit*

Gut beraten, Schwyzer Art.



Schwyzer
Kantonalbank

**UNSERE KANALHELDEN
RETTEN IHRE ABFLÜSSE!**

fretz-ag.ch

055 418 33 33





Im Aufstieg zum Ginalshorn 3026 m.

gönnen wir uns den obligaten Trunk im Ginals-Bergrestaurant.

Mittwoch, 28.1.2026:

Das Wetter verspricht heute nichts Gutes. Mit den Autos fahren wir erst nach Eischoll und lassen uns mit der Seilbahn zur Mittelstation Strüigge 1557 m fahren. Ab hier starten wir über den flach ansteigenden Pistenkorridor durch den Wasuwald zur Undri Eischollalp 1868 m. Nach kurzer Rast montieren wir die Harscheisen, um die harten und steilen Pistenaufschwünge ohne viel Kraftaufwand zu meistern. Um die Mittagszeit erreichen wir die Endstation des Schlepplifts 2165 m. Hier stärken wir uns mit Proviant und Tee. Trotz leichtem Schneefall queren wir Richtung Ze Tschongu 2126 m und vernichten wenige wertvolle Höhenmeter. Nun geht's weiter steil ansteigend Richtung Ärgischhorn 2525 m. Bei P. 2240 m entscheiden Bergführer Franz und Ruedi umzukehren, da der Nebel dichter wird und es stärker schneit. Wir fahren durch den weichen Pulverschnee den Wald im Slalom hinunter bis zur Querung bei Ze Tschongu. Nun schnallen wir erneut die Felle an und erreichen nach einer Weile die Endstation des Skilifts. Ab

Zufrieden und stolz auf dem Dreitausender Ginalshorn.

hier wedeln wir die gut präparierte Piste hinunter bis zur Mittelstation Strüigge und wärmen uns mit heißen Getränken und Süßigkeiten im modernen Selbstbedienungsrestaurant auf. Bald brechen wir auf und gelangen auf der letzten Etappe wieder zu den Autos.

Donnerstag, 29.1.2026:

Heute fahren wir erneut ab Unterbäch mit den Sesselliften und dem Schlepplift auf Unners Säntum 1989 m hoch. Zuerst wärmen wir uns mit Punsch und Kaffee im Bergrestaurant Ginal auf. Um 10.30 Uhr starten wir Richtung Arbwald. Im Zickzack steigen wir durch den lich-





Auf privatem Besuch bei Essen, Weisswein und Schnaps. Noch sind die wenigsten beschwipst!

teren Wald und essen bei einem grossen Stein auf 2430 m unseren Lunch. Unten im Tal hat es Nebel und bei uns oben ist es recht sonnig. Nach der Pause steigen wir weiter. Wie bereits im unteren Teil wechseln sich Franz, Ruedi und Patrizia beim Spüren des über Nacht gefallenen Neuschnees ab. Plötzlich steigt der Nebel vom Tal und hüllt die umliegenden Berge ein. Da wieder erhebliche Lawinengefahr herrscht, beschliesst Franz, gute 100 Höhenmeter unter dem Rinderhorn 2521 m umzukehren. Nun wedeln wir im recht lockeren Pulverschnee wieder durch den Wald hinab zum Unners Säntum. Dort kehren wir erneut im Restaurant ein. Danach geht's mit weniger Anstrengung auf der Skipiste hinunter nach Un-

terbäch; inzwischen ist auch das Wetter schön geworden. Abends sind wir bei guten Bekannten von Esther zum Raclette eingeladen, wir werden richtig verwöhnt. Die meisten von uns erwischen etwas zu viel Weisswein und Walliser Schnaps, entsprechend sind wir spät abends etwas beschwipst.

Freitag, 30.1.2026: Heute ist unser letzter Skitourerntag. Morgens fahren wir ins Obergoms nach Oberwald 1369 m. Wir nehmen den kurzen, aber steilen Aufstieg bis zum Restaurant Hungerberg 1771 m in Angriff. Oben geniessen wir einen kleinen Snack im Gasthaus. Plötzlich erscheinen noch andere SAC-Kollegen: Hubi und Eveline, welche eine Ferienwohnung in Oberwald haben, sind bei inzwischen sonnigem Wetter ebenfalls unterwegs. Am Nachmittag fahren wir bei gutem Pulverschnee wieder zurück zu den Autos in Oberwald. Nun geht's mit dem Bahn-Autoverlad nach Realp zurück in die Zentralschweiz, weiter via Andermatt und Schwyz nach Hause. Wir haben wieder eine gesellige und abwechslungsreiche Woche verbracht. Für Bergführer Franz ist es die letzte Geniesser-Tourenwoche, die er geleitet hat. Herzlichen Dank an Franz für die vielen Jahre, in denen er diese Tourenwochen organisiert und geführt hat.

Oberberg – Fuederegg: Donnerstag, 29. Januar 2026

Leitung: Alfred Kälin
 Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
 Bericht: Alice Kälin
 Fotos: Alice, Fredi, Sepp
 Wetter: leichter Schneefall

Das Verschieben der Tour vom Mittwoch auf Donnerstag hat sich trotz der schlechten Wettervorhersage gelohnt. Bis Mittag erleben wir einen leichten Schneefall und gegen Ende zeigt

sich zögerlich die Sonne. Das Postauto bringt uns nach Oberberg – höchstgelegene Gemeinde des Kantons Schwyz – und beim Feuerwehrlokal schnallen wir die Schneeschuhe an. Der wenige Neuschnee ist leicht feucht. So beklagen sich einige über schwere «Stöllen» an den Schneeschuhen! Trotzdem kommen wir im weichen Schnee gut voran. Auf der Skipiste tummeln sich viele Kinder, darum überqueren



wir die Piste mit Vorsicht. Bei angenehmer Temperatur und ohne Wind gibt es bei der Grossweid einen Trinkhalt und die Jacken verschwinden im Rucksack. Im Chäswald liegt genügend Schnee, wobei uns neun Gämsen überraschen. Wir staunen, wie flink diese durch den Wald und das Tobel hinunter springen. Schon bald erreichen wir den Weg, der vom Adlerhorst zur Fuederegg führt. Im Restaurant Fuederegg werden wir freundlich empfangen und mit feinem Essen verwöhnt. Unser Heimweg führt über das linksseitige Chäswaldtobel, durch Wald und Ried Richtung Buoffen. Die Zeit reicht noch für eine ausgiebige Rast im Restaurant Sager. Cécile ist wieder ein Jahr älter geworden und übernimmt darum diese Abschlussrunde. Herzliche Gratulation und vielen Dank. Wir danken Fredi für die schöne, gut gelungene Tour.

Worauf sind all diese Blicke gerichtet?



Eine Gruppe von Geniessern am halbrunden Tisch.

Abendskitour Adlerhorst 1499 m: Freitag, 30. Januar 2026

Leitung: Urs Hubli
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
Bericht: Urs Hubli
Wetter: bewölkt, trocken, mild

10 gut gelaunte SAC-ler treffen sich am Abend pünktlich auf dem Parkplatz Roggen im Oberybrig. Kaum jemand hätte das gedacht: Um 17.30 Uhr war es noch feucht und nass, aber pünktlich ab unserem Start klarte es zunehmend auf und der Mond zeigte sich in seiner vollen Grösse. Da der Roggenstock nachts und bei so wenig Schnee nicht günstig ist, nehmen wir halt den Aufstieg ins Bergbeizli Adlerhorst ohne Gipfelerlebnis in Angriff. Auf der Skipiste via Schwändi und Bergli und anschliessend übers immer wieder schöne Tubenmoos erreichen wir gutgelaunt unser Abendziel. Wirt Fred erwartet uns bereits in der warmen Hütte. Die Gerstensuppe oder die feine Chässchnitte mundet uns hervorragend, nicht zu vergessen natürlich Bier, Moscht und Kaffee und ein Stück Kuchen zum Abschluss! Schnell vergeht die Zeit bei kurzweiligen Ge-



Bei guten Lichtverhältnissen trifft die SAC-Gruppe beim Adlerhorst ein.

Auf der Skipiste via Schwändi und Bergli und anschliessend übers immer wieder schöne Tubenmoos erreichen wir gutgelaunt unser Abendziel. Wirt Fred erwartet uns bereits in der warmen Hütte. Die Gerstensuppe oder die feine Chässchnitte mundet uns hervorragend, nicht zu vergessen natürlich Bier, Moscht und Kaffee und ein Stück Kuchen zum Abschluss! Schnell vergeht die Zeit bei kurzweiligen Ge-

Blick vom Adlerhorst nach Oberiberg-City. Etwas rechts von der Mitte am Horizont der Spital 1574 m.



sprächen wie im Fluge, und so machen wir uns zu später Stunde bereit für die Abfahrt. Auf und neben dem Schlittelweg kurven wir z. T. im Pulverschnee zum Bergli und auf der frisch gewalzten Skipiste zu unserem Ausgangspunkt ins Bergdorf zurück. In der Roggenlodge genehmi-

gen wir noch einen Schlummerbecher und treten zufrieden unsere Heimreise an. Auch wenn wir den Roggenstock ausgelassen haben, dürfen wir trotzdem auf ein gelungenes Abend-Skitürli zurückschauen!

Bächenstock 3010 m: Samstag, 31. Januar 2026

Leitung, Bericht: Peter Gyr
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Fotos: Barbara, Miranda, Peter
Wetter: stahlblauer Himmel

Was für ein Bild, als wir am Morgen um 7.30 Uhr ins Meiental einfuhren: blauer Himmel, ein Panorama wie auf einer Leinwand. Keiner hätte so etwas Schönes zwei Tage bzw. einen Tag vorher erwartet. Petrus ist halt doch ein Skitourengänger - und das im Quadrat, das kann ja nur gut werden. Die Katzenstrick-Lokomotive startete pünktlich und zügig um 7.45 Uhr in den Färnigwald. Der Tourenleiter konnte gerade sein LVS nach dem Check verstauen, da sah er nur noch die Schlusslichter. Der Aufstieg im Wald wurde mit einigen Hüftspreizern gut gemeistert. Je weiter wir nach oben stiegen, desto weniger Schnee schien es im Meiental zu haben, und doch sah der wenige Neuschnee, den es in den letzten Tagen gegeben hatte, vielversprechend aus. Hurra, wieder einmal spüren dürfen und seine eigene Spurenlage setzen! Die

Herren hatten sichtlich Freude - gentlemen first. Vorbei an P.1889 ging es hinauf zur Seewenalp. Die mittlerweile 30 cm Neuschnee zu stampfen verbrauchte einige Körner, kurze Pausen folgten in immer kürzeren Abständen. Die Thermosflasche des Tourenleiters war leider nur mit Ausdauerpulver und fast ohne Wasser gefüllt, aber dankenswerterweise konnte sie mit drei anderen «Kraftflüssigkeiten» und Schnee aufgepeppt werden. Bei Seewenstöss machten wir 10-m-Abstände, hatte es doch einiges an Schnee drin. Oben, über die Seewenzwächte, zogen wir eine lange «Österreicher-Linkskurve». Jeder war dann doch immer wieder froh, die Spuarbeit jemand anderem abzugeben. Mit diesem tollen Schneestampfen erreichten wir um 11.30 Uhr das Skidepot zum Bächenstock. Die Blicke nach oben und die Frage: «Wo wemmer ufä?» Hier trafen wir die Entscheidung, nur auf den Gipfel zu gehen und keine Überschreitung zu machen. Steigeisen an, Pickel/Schaufel in die Hand und los baggerte der Grosser Trax sich die Schnee-

güselwand hinauf zum Grat. Über den Grat, mit ein wenig «Fiengzen» über Felsen und Schnee, bis zum Gipfel. 12.15 Uhr: shake hands, Umarmungen, Gipelfoto - und was für ein Tag. Gefühle, die es nur gibt, wenn



Am Bächenstock war Teamarbeit bezüglich Spuren gefragt.



On top: Berge, so weit das Auge reicht... und eine tolle Stimmung!

man auf einem Berggipfel steht. Ganz wie «An Tagen wie diesen». Danke, Welt. Zügig hinunter zur Mittagsrast beim Skidepot an der Sonne, die Alpenwelt vor uns wie in einem grossen Kinosaal. Kaum das Sandwich verdrückt und mit dem Dreisortenkrafttrunk hinuntergespült, kribbelte es bei den einen schon in den Beinen. Wir stachen rechts von der Aufstiegsspur hinunter in die unverfahrenen Pulverhänge. Pulver, Pulver, Pulver «Steinchen».

Unter der Seewenhütte fellten wir nochmals an, damit wir den Färnigwald umfahren konnten. Ab der Seewenhütte durften wir nochmals einige schöne Schwünge durch das Wielsch zur Gorezmetteln ziehen. Der Einkehrschwung in der Bäsäbeiz in Meien durfte natürlich nicht fehlen, und so konnten wir einen genialen Tag abschliessen.



An diesen perfekten Spuren gibt es nichts auszusetzen. Einfach wunderbar.

Glatten 2505 m: Sonntag, 1. Februar 2026:

Leitung: Georg Meister
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder
Bericht: Andy Kälin
Fotos: Isabelle, Andy, Urs
Wetter: sonnig, Traumwetter

Was macht man, wenn der ursprünglich geplante Gipfel dem Schneemangel zum Opfer fällt? Richtig: umdisponieren. Statt wie vorgesehen den Pfannenstock anzugehen (mit längeren Tragpassagen in Aussicht), wurde für den heutigen Tag der Glatten als Tagesziel ausgewählt, wo die Schneeverhältnisse deutlich besser aussehen. Beim Start präsentierte sich der Himmel noch bedeckt, lichtete sich aber mehr und mehr. Leider hatten wir davon vorerst wenig, denn der gesamte Aufstieg führte über die schattige Nordseite. Erst nach rund dreieinhalb Stunden bekamen wir die Sonne endlich ins Gesicht. Ringsum herrschte bereits bestes Bergwetter mit strahlendem Sonnenschein, was die Vorfreude auf den Gipfel zusätzlich steigerte. Oben angekommen, durfte der obligate Gipfelschnaps natürlich nicht fehlen. Dazu ein Sandwich aus dem Rucksack, ein kurzer Blick in die Runde und das zufriedene Gefühl, die richtige Wahl getroffen zu haben. Und was für eine Aus-



Merkmal zum Glatten: Nach oben wird es immer flacher!

Frische Temperaturen im nordseitigen Aufstieg zum Glatten.



sicht! Die Abfahrt entschädigte dann endgültig für den schattigen Aufstieg: Pulver so weit das Auge reicht. Perfekte Verhältnisse, wie man sie sich wünscht. Da hat sich der kühle Aufstieg doch mehr als gelohnt. Den gelungenen Ski-

tourentag liessen wir nach etwas mühsamen «Stöcklä» am Schluss gemütlich im Restaurant Schwarzenbach ausklingen, bevor es zufrieden zurück nach Hause ging.

Kein strenger Winter – trotzdem viele Lawinen

w.b. Noch ist die Tourensaison 2025/26 nicht zu Ende. Nicht so viel Schnee will nicht automatisch heissen «wenig Lawinen»! So gab es im laufenden Winter bereits 74 (gemeldete) Lawinenunfälle mit insgesamt 101 erfassten Personen und 9 Todesopfern. Bei den tödlichen Unfällen herrschte 6 Mal Stufe «gross» und 3 Mal «erheblich». Betroffen waren die Kantone Graubünden (2) und Wallis (7). Alle Abgänge hatten die Exposition NW bis NE.

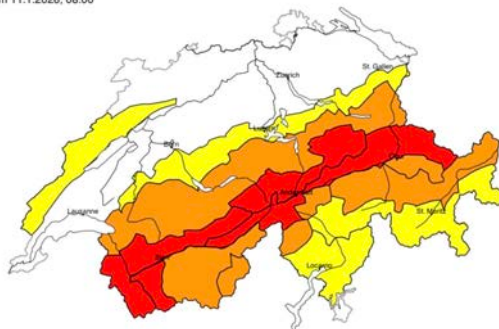
Mit dem Lawinenbulletin informiert das Institut für Schnee- und Lawinenforschung Davos SLF die Öffentlichkeit über die Schnee- und Lawinensituation in den Schweizer Alpen und im Jura. Der Inhalt hat den Charakter einer Warnung. Die Angaben sind zu generell, als dass sie eine eigenständige, lokale Einschätzung ersetzen könnten.

- Knapp ein Drittel der tödlichen Unfälle ereignet sich bei Stufe **«2/mässig»**.
- **Stufe 3** wird als **«kritische Situation»** bewertet. Wumm-Geräusche und Risse sind typisch. Rund 50% der Verschütteten kommen bei dieser Stufe ums Leben.
- **Stufe 4** bezeichnet das SLF als **«sehr kritische Situation»**. Sie ist statistisch nur für durchschnittlich 3 Tage im Jahr prognostiziert.

Ein sehr heikler Tag war der 11. Januar 2026, ein mehr und mehr strahlender Sonntag nach recht heftigem Schneefall. Über 70 Lawinen mit über 30 Verschütteten wurden registriert. Wie

durch ein Wunder ereignete sich «nur» ein tödlicher Unfall im Lötschental-Lauchernalp. Hier das Bulletin von diesem Tag:

Lawinengefahr
Aktualisiert am 11.1.2026, 08:00



«Man kann nicht genug defensiv sein!»

Kurzinterview mit Bergführer Franz Zürcher



Im Gespräch mit Franz Zürcher kommt dessen grosse Erfahrung schnell zum Vorschein.

Wurdest du als Bergführer auch schon mit Lawinen konfrontiert?

Franz: Ja, am 9. Januar 1995 war ich mit einem Tourenleiter-Kurs im Maighels-Gebiet unterwegs. Im Aufstieg zum Piz Borel wies ich die Gruppe an, in einer Rinne mit Hartschnee aufzusteigen. Ich wollte die mit Tribschnee gefüllte andere Rinne «testen». Dabei löste ich ein Schneebrett aus, welches mich mitriss und ca. 1.5 m tief verschüttete. Ich konnte von der Gruppe nach rund 10 Minuten heil geborgen werden.

Was hat dieses Ereignis in dir ausgelöst?

Nach diesem Zwischenfall wurde ich sehr viel vorsichtiger. Das Stichwort heisst «Defensive»! Man kann in der Beurteilung der Lawinensituation nicht genug zurückhaltend sein. Das Lawinenbulletin muss richtig gelesen und interpretiert werden.

Glaubst du, dass heute mehr riskiert wird als früher?

Ja, da bin ich überzeugt. Es gibt Free-rider, die kaum Grenzen kennen. Mehr und mehr Tourengänger sind zu wenig versiert, zudem fehlt es ihnen an guter Ausbildung. Sie sehen Spuren, denen sie folgen und kennen den Berg gar nicht, den sie besteigen wollen. Beispiel: Heutzutage wird der Forstberg bei Stufe «erheblich» keck angespurt. Da herrschte früher viel mehr «gesunder Respekt».

Wo liegen die Grenzen des Lawinenbulletins?

Das Interpretieren des Bulletins braucht Erfahrung. Schnell wird es falsch ausgelegt. Rückmeldungen von anderen (erfahrenen) Tourengängern müssen genauso wie der Wetterbericht miteinbezogen werden. Klar ist, dass die Ausrüstung (LVS/Schaufel/Sonde) stimmen muss. Ein Airbag ist keine Lebensversicherung! Nochmals: An absolut erster Stelle soll defensives Verhalten stehen.

Danke für dieses kurze Gespräch und auf deinen Skitouren weiterhin viel Spass und Glück!

Irrtümer und Halbwahrheiten zum Thema «Lawinen»

w.b. Der Oesterreicher Simon Schöpf ist Alpinwissenschaftler, Bergführer und Ausbildner. Er kennt alle Aspekte der alpinen Sicherheit. Im folgenden Beitrag nimmt er Stellung zu 6 wichtigen Aussagen im Zusammenhang mit Lawinen:

Irrtum 1: «In einer Lawine kann ich schwimmen.»

«Lawinen sind Naturgewalten, schon nach kurzer Strecke erreichen sie 80 bis 100 km/h. Zusammen mit tonnenschwerem Schnee stürzt man über zumeist steiles und oft felsdurchsetztes Gelände ab. Als Spielball der Kräfte ist an ein Schwimmen nicht zu denken. Was man jedoch immer versuchen sollte, ist, mit aller Kraft an der Oberfläche zu bleiben. Heisst: Strampeln, Treten und ums Überleben kämpfen, was allerdings auch nur gelingt, wenn man sich von den Skiern und Stöcken befreien kann.»

Irrtum 2: «Wenn ich in der Nähe der anderen Spuren bleibe, kann mir nichts passieren.»

«Vor allem bei der Abfahrt ein gefährlicher Irrtum. Nur weil schon einige Spuren in einem Tiefschneehang gefahren wurde, heisst das noch lange nicht, dass dieser dadurch sicher ist. Am besten stellt man sich einen Hang wie ein Minenfeld vor: Die «Hotspots» – empfindliche Punkte der Schneedecke – sind bei einer entsprechenden Lawinensituation wie Sprengfallen über den ganzen Hang verteilt.

Ausserdem kann man nie genau wissen, unter welchen Bedingungen die bereits vorhandenen Spuren angelegt wurden. Stunden später kann es schon wieder ganz anders aussehen. Eine weitere Gefahr besteht darin, dass sich nachkommende Skifahrer auf der Suche nach unverspurtem Schnee immer weiter in eine Gefahrenzone locken lassen. Als relativ sicher können lediglich jene Hänge angesehen werden, welche den ganzen Winter über intensiv befahren werden und schon komplett verspurrt sind.»

Irrtum 3: «Vor einer Lawine kann ich davonfahren.»

«In seltenen Fällen kann es gelingen, den abgehenden Schneemassen mit einer beherzten Schussfahrt zu entkommen. In den allermeisten Fällen hat man allerdings nicht den Hauch einer Chance, einer Lawine auf Skiern zu entkommen. Der Schnee unter einem kommt plötzlich in Bewegung, ganz so, als ob einem der Teppich unter den Füssen weggezogen wird. Ausserdem kann eine Lawine genau so gut während des Aufstiegs ausgelöst werden, mit Fellen und offener Bindung fährt es sich auch nicht weit.»

Irrtum 4: «Im Wald bin ich vor Lawinen sicher.»

«Stimmt. Allerdings nur, wenn der Wald so dicht bewachsen ist, dass man mit den Skiern nicht mehr durchfahren kann. Da macht das Tourengehen dann leider nicht mehr so viel Spass – im befahrbaren Wald ist man also nicht automatisch vor Lawinen sicher. Schnee Bretter können natürlich auch unterhalb und im Waldgürtel ausgelöst werden. Wälder schützen zwar Siedlungen vor Grosslawinen, jedoch nicht Skifahrer vor Schnee Brettern. Als Leitgedanke im Wald gilt: Wo die Lawinensicherheit anfängt, hört das Skifahren auf!«

Irrtum 5: Weniger Schnee bedeutet weniger Lawinengefahr.

«Im langjährigen Schnitt zeichnen sich die schneearmen Winter immer durch überdurchschnittlich viele Unfälle aus. Je dünner die Schneedecke, desto anfälliger ist sie für labile, gefährliche Altschneesichten. Ausserdem wird bei weniger Schnee die Belastung des Tourengehers direkt auf die schwachen Schichten im Schnee übertragen. Wenn an den Hangrücken noch Sträucher oder Felsen aus dem Schnee schauen, ist dies als Gefahrenzeichen zu werten und die Übergänge von wenig zu viel Schnee sind konsequent zu meiden.»

Irrtum 6:**«Wo ich gehe, ist es eh nicht gefährlich.»**

«Manche Tourengerer verzichten auf eine sorgfältige Vorbereitung oder sogar die Notfallausrüstung, weil sie glauben, das Gebiet ohnehin perfekt einschätzen zu können. Wäre die Lawinengefahr so offensichtlich, würden keine Unfälle passieren, da sich niemand bewusst in Lebensgefahr begibt.

Das Lawinenrisiko kann nur durch die korrekte Anwendung von fundiertem Fachwissen

und der Bereitschaft, auch einmal umzukehren oder auszuweichen, reduziert werden. Auch wenn auf einer Tour in den letzten 15 Wintern nichts passiert ist, ist das noch kein Garant für sichere Bedingungen unter den aktuellen Umständen. Gerade bei „Routine-Touren“ neigt man oft dazu, die nötige Vorsicht außer Acht zu lassen!»



«Manchmal ist es nur ein kleiner Impuls, der alles ins Rutschen bringt.»

■ Persönlich

Franziska Schönbächler: Europameisterin!

w.b. **Einmal mehr sorgt unser SAC-Mitglied Franziska Schönbächler, die aktuell in Biel wohnhaft ist, für erfreuliche Schlagzeilen: An den Europameisterschaften im Eisklettern holte sie sich in verdienter Art und Weise den Titel.**

Am 24./25. Januar 2026 fanden in Saas-Fee ein Weltcup und gleichzeitig die Europameisterschaft im Eisklettern statt. Austragungsort war das Parkhaus im Walliser Ferienort, wo eine 32 Meter hohe Holzwand in die Höhe ragte. Sensationell konnte die 28-jährige Top-Bergsteigerin, aufgewachsen in Willerzell, in der Kategorie «Lead» den ersten Rang für sich entscheiden und darf sich jetzt Europameisterin nennen. Wir gratulieren ganz herzlich!

Dieser Titel zählt nebst zwei dritten Plätzen an der WM in Kanada (2023) und in Saas-Fee (2022) zu Franziskas grössten Erfolgen in ihrer bisherigen Kletterkarriere.



Im Frühtau zu Berge...

...und nachhär
go ihchejrä.



Mir freued üs
uf üchrä Bsuäch!





Franziska an der Europameisterschaften in voller Aktion.

«Neue» Furggelenhütte: grosse Zufriedenheit!

w.b. Seit Ende November 2025 erstrahlt die Furggelenhütte auf 1526 Meter über Meer in neuem äusseren Glanz. Vom 22. November bis Mitte Februar wurde das renovierte OAK-Gebäude an 18 Wochenenden durch SAC-Mitglieder bewartet. Acht Mal stehen Hüttenchefin Esther Birchler und Stef während der ganzen Saison im Einsatz.

Zieht man Bilanz, so fällt diese sehr positiv aus. Gemäss Esther gibt es von den Besuchern aus nah und fern viel Lob für die Hütte zwischen Oberiberg und Alpthal-Brunni. Bei den vielen Gesprächen auf der Terrasse vor der Südfassade ist das neue Hütten-Outfit immer wieder ein Thema. Nimmt man in der gemütlichen Stube Platz, so fällt schnell auf, wie viel mehr Licht in den Raum fällt. Und auch «wärmetechnisch» fällt das Fazit positiv auf: Viel schneller wird eine heimelige Raumtemperatur erreicht.

Wer der Furggelenhütte in der laufenden Saison einen Besuch abstatten möchte, hat noch

bis Anfang April Zeit: Am 5./6. April 2026 ist Saison-Ende mit den Gastgebern Esther und Stef.



Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrler.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch

BIERKREATIONEN
AUS
EINSIEDELN
SEIT 1872



Das Bier von hier.



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln www.birchler-architektur.ch

P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit



COMPOSTELLA

Compostella steht für 100% kompostierbare Produkte aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen.

Mythenstr. 15, 8840 Einsiedeln, 055 412 21 85, www.tuete.ch, www.compostella-online.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung